Inhaltsverzeichnis

	erner Düggelin leitwort, im Blick auf das Schauspielhaus Zürich	2
Не	inrich Mettler und Heinz Lippuner	
	rwort	25
	Heinrich Mettler Tell gestern und heute	33
	Tell heute Wie Tell in der Schweiz Schule gemacht hat	33 34
	3. Max Frischs Wilhelm Tell für die Schule	34
	4. Tell unter dem Blickwinkel des Terrorismus	35
	5. Die fortschrittlichen Habsburger, frei nach Friedrich Engels	35
	Der verhinderte (Fortschritt) heute. Zur geistigen Landesverteidigung Der Tell der Restauration, der Tell der Revolution und	36
	Schillers Tell heute	
***	8. Gegenwart und Vergangenheit in der Rezeption von Literatur	39
	9. Tells Gegenwart als literarische Gestalt	39
	10. Tell ohne Armbrust	40
	11. Die politische Angelegenheit des Tages und die Dimension der Kunst.	
	Eine Erinnerung an Frischs Gespräch mit Kurt Furgler 12. Tell oder die Subversivität der Kunst. Das Beispiel Mani Matters	41
II.	Heinrich Mettler und Heinz Lippuner Die «classische Örtlichkeit» des Rütli oder Kultur und Natur in Klassik und Gegenwart	
	Schillers «produktive Rezeption» von Goethes dritter Schweizer Reise	47
	1. Goethes Projekt eines Tell-Epos und Schillers Vorarbeit zum Wilhelm Tell: die «classische Örtlichkeit» als gemeinsamer Ausgangspunkt	4 7
		47
		47
	1.3. Goethes Plan eines Epos und Schillers Schauspiel 1.4. Ein Zeugnis Schillers zur Entstehungsgeschichte (1802) und	48
	1.5. Goethes Bild von einem «Tell unmittelbar in der Gegenwart der	49
	classischen Örtlichkeit»	50
	Schillers Tell-Klause, nach einem Bericht von Goethe Die vergegenwärtigte Landschaft soll nach Goethe dem Tell-	50
	«Märchen» poetische Wahrheit verleihen	51
	1.8. «Classische Örtlichkeit»: eine vordergründige Deutung und das Problem des Gegenwartsbezugs	52

	1.9.	Das Lokale als Angelpunkt von Goethes Tell-Vorhaben im Urteil Schillers	52
	1.10.	Schillers Bekräftigung von Goethes Projekt (1797) stimmt mit seinem eigenen Vorhaben (1802) grundsätzlich überein: «ein ganz	
		7	53
2.	Goe	thes und Schillers Ansatz und die Schweiz	53
	2.1.	Schweizerische Selbstzufriedenheit in Anbetracht der klassischen Bedeutsamkeit der Urschweiz Tell, Opfer einer nationalen Aneignung? Sinn und Zweck dieser	53
			54
3.		«classische Örtlichkeit» der Waldstätte und der «klassische Boden» ens: der Gegenwartsbezug	55
	3.1.	Goethes «classische Örtlichkeit» der Urschweiz. Ihr Urbild, Rom, und zwei Gegenbeispiele: San Crocefisso und das Lustschloss	
	3.2.	«Klassischer Boden» Italiens und der «Schauplatz» des	55
	3.3.	In Italien legt Goethe einen neuen Grund für sein eigenes Dasein.	57
	2.4	5	58 59
	3.4. 3.5.		59
	3.6.		60
	3.7.	Der Gegenwartsbezug. Das aktuelle Gegenbild zu einer «classischen	.,.,
	3.8.	Vermeidung der Nostalgie: Gegenwärtigkeit als Programm einer	61
			61
4.			62
	4.1.	Das neue Rom ist auf das alte Rom und seinen Grund hin zu	
	4.2	durchdringen	02 61
	4.2. 4.3.	Freuds Rom als Bild eines «psychischen Wesens» Goethes landschaftlicher Begriff von Rom	64
5.		Rütli als zweites Beispiel einer «classischen Örtlichkeit»	
			65
	5.2.	Das Rütli, eine Lichtung in der Wildnis, und das Verhältnis von	65
	5.3.		66
	5.4.	Das Rodungswerk oder die verschiedenen Aspekte der Kulturarbeit	67
		Der mythische Bildzusammenhang der Lichtung: eine Weltentstehungs-	67
	5.6.	Lichtwerdung als Prozess der Scheidung von Licht und Finsternis im	67
	5.7.	Lichtung in der Deutung Martin Heideggers: das Geschehen der	۸۶

 6.1. Von der Lichtung des Rütli bis zur Abholzung des tropischen Regenwaldes 6.2. Melioration gestern und heute: Anhaltspunkte für eine Bewertung 6.3. Dem Überhandnehmen des Bösen wird auf dem Rütli Einhalt geboten 	
6.2. Melioration gestern und heute: Anhaltspunkte für eine Bewertung6.3. Dem Überhandnehmen des Bösen wird auf dem Rütli Einhalt geboten	
	;
6.4. Das Rütli als Beispiel der Durchdringung von wortwörtlicher Bedeutung und Metaphorik	
6.5. Das Rütli, die einst der chaotischen Natur abgerungene Ordnung e «Sitzes für Menschen», der jetzt als Ordnung der Natur gegen die chaotische Willkür von Menschen wieder zu erringen ist	ines
6.5.1. Die einstige wildfremde Natur im jetzigen Handlungs-	
zusammenhang 6.5.2. Das Schöpfungswerk ist dem Menschen übertragen, der doch	h
nur gehorsam vollzieht, was im Bau der Natur liegt 6.5.3. Der Bau der Natur ist von neuem gefährdet, durch einen Dammbruch im Gemüt des Menschen:	
Rudenz droht der Verführungskraft Habsburgs zu erliegen 6.5.4. Die von Habsburg ausgehende Gefährdung des Rütli ist	
schlimmer als ein erneuter Wildwuchs der Natur 6.5.5. Das Rütli als Urbild auf dem Hintergrund griechischer und	
germanischer Mythen 6.5.6. Die Lichtung des Rütli als Grenzziehung einst und jetzt.	
Autonomie als Gesichtspunkt einer Zusammenfassung 6.5.7. Ursprüngliche Ungeschiedenheit von Land und Wasser und	
die Vorstellung einer zweiten «Sündflut»: Der Fischerknabe in der ersten Szene und die Vision des Fischers im Anschluss an den Apfelschuss	; <i></i>
6.5.8. Die Verführbarkeit des Rudenz im Unterschied zur Unschuld des Fischerknaben	
6.5.9. Wie der von Berta bekehrte Rudenz das «Haus der Freiheit» zum «sel'gen Tal» der Liebe erhöhen will	
Die Lichtung des Rütli und die «ästhetische Erziehung des Menschen»	•
7.1. Die Kunst, ihre Funktion und die Freiheit, die «aus der Welt verschwunden ist»	
 7.2. Der Wilhelm Tell und die «schweizerische Freiheit» oder Kunst und Politik 	
7.3. Das Rütli und der «redliche Schein» des Schönen inmitten der	
Wirklichkeit 7.4. Grenzziehung als Selbstunterscheidung in der «Betrachtung», im	
Selbstgenügen am «schönen Schein»: inmitten der «Verwilderung» und der «Barbarei» der Zeit	8
7.5. Die «zwei Äussersten des menschlichen Verfalls» als die beiden	8
Gegenmöglichkeiten zum Rütli	

grundlage des Wilhelm Tell 81

i	8.	Das	Rütli als Angelegenheit von heute	84
		8.1.	Schillers Kritik am rückwärts gerichteten und nicht mehr zeitgemässen	
		8.2.	Naturidyll (Gessner) Der Schluss des Wilhelm Tell als Bild des erlangten Elysiums	84 85
•	9.	Geg im B	enbilder zum Rütli: die Tyrannei als Bruch mit der Ordnung der Natur, bildfeld der Natur gefasst. Das Beispiel von Schreckhorn und Jungfrau	87
		9.1. 9.2.	Schreckhorn und Jungfrau: sprechend verwendete Bergnamen. Schillers geradezu natürliche Annäherung an die Sache in Goethes	87
		9.3.	Sinn und Geist Schreckhorn und Jungfrau oder das Tabu, das Mysterium tremendum	87
		9.4. 9.5.	der Natur: Grenzen, die das Naturgewachsene der Machbarkeit setzt (Kultur) als (Natur) des Menschen und als frevelhaftes Machwerk Die Zwing Uri als Metapher der Anmassung der Tyrannei gegenüber	88 89
		0.6	den bestehenden Verhältnissen	89
		9.6. 9.7.		90 90
	10.	Weld		91
		10.1. 10.2.	Wie kann ein ausländisches Schauspiel nationaler Mythos werden? Schiller «gebärt» «von innen heraus», «auf einem rationalen Wege» eine Eidgenossenschaft und trägt damit zum neuen Selbstverständnis	91
		10.3.	bei der Gründung des Bundesstaats von 1848 bei Das Bild vom Hirtenland der Schweiz und die klassische Vorstellung	91 92
ı	Ein	e frü	n Mettler und Heinz Lippuner he Erzählung und das letzte Drama Schillers	
1	Voi	n Rä	rbrecher aus verlorener Ehre> und ‹Wilhelm Tell› uberhauptmann zum Erretter der Eidgenossenschaft	97
2	2. 3.	Was Die	hat ein Christian Wolf mit Wilhelm Tell zu tun? Brüderlichkeit der Verstossenen oder das Problem der gesellschaft-	97 98
		liche	n Lebensbedingungen	01
٠	٥.	Die 1	Nemesis und die Rache Gottes	03 04
•	5.	Goe	thezeitliche Spekulation zum Sündenfall oder die Produktivität der	05
7	/.	Zwis	chen Rechtsprechung der Gesellschaft und Verurteilung dieser	03
8	3.	Liter	manus TT- as a Color of the Col	07 08
٩	₹.	Die 1	Differenzanalyse: Sinn und Zweck	10
1	10.	Der	Verbrecher und Wilhelm Tell oder Sturm und Drang und Klassik	11
1	11. 12	Das I Refl	and a last of the state of the	12
	13	Chris	stian Wolf und Wilhelm Tell: der grundlegende Unterschied	14
3				

× ®	D	ie «re	publikanische Freiheit des lesenden Publikums» oder	
\	Ü	berle	rs Umgang mit dem Leser gungen zur Rolle der Literatur und des Literaturunterrichts heute, einandersetzung mit dem Lernbericht des Club of Rome	117
	2.	vers Der Kar	rannei und Freiheit im Umgang mit dem Zuschauer und Leser — schiedene Leserrollen r schulische Hintergrund von Schillers Wirkästhetik aufklärerisches Ideal der Öffentlichkeit und Schillers bublikanisierung	117 118 119
	4.	Der	Adressat: die Weltöffentlichkeit und das Lesergemüt	120
		4.1. 4.2.	zu sein	120
		4.3.	und Tyrannei Erzieherische Mitmenschlichkeit als Auffangmanöver in bezug auf eigenes Ausgestossensein	121
		4.4.	Der Prozess der Erziehung als Praxis der Aufklärung im Gegensatz zum Neugierkonsum zeitgenössischer Kriminalberichte	123
	5.		Rückgang zur Quelle als Ausgangspunkt eines vielseitigen Lernproses. Reform der Rechtspflege oder Herausforderung zur Erhabenheit?	124
		5.2.5.3.	Klaus Oettinger. Schiller, ein Reformjurist? Gerhard Kaiser. Erhabenes Verhalten, eine nachträgliche Rechtfertigung stossender Verhältnisse? Muss revolutionäre Erhebung zwecks Ermöglichung der Erhabenheit scheitern? Wilhelm Tell als Gegenbild zum Verbrecher und zu Maria Stuart Muss Gefasstheit im Verhältnis zum Tod tödlich sein?	124 125 126 127
	6. 7.	Der Wov Kun	Verbrecher, seine Erzählhaltung und die (Temperierung) des Lesers von Schiller handelt: Gleichmut angesichts des Todes. Was sein istwerk bewirken soll: hochgemute (Indifferenz) als Ermöglichung ichiedener Zuwendung zum Leben	127
	8.	Die	illers Verhältnis zum Publikum im Ausgang vom Verbrecher. humanistischen Quellen seiner Wirkästhetik im Vergleich zum manismus»-Lernkonzept des Club of Rome	129
			Ankündigung der Rheinischen Thalia (1785) im Blick auf den Verbrecher. Die 'Triebfeder' im Zusammenhang von Literatur und Lebenspraxis Die "Mechanik der gewöhnlichen Willensfreiheit"	129 130
		8.3.	Verhältnis zur Astronomie als Himmelsmechanik und als Sammelsurium von «Kuriositäten»	130
			 8.3.1. Die Abgrenzung der Angelegenheit des Menschen gegenüber Naturkenntnissen: Abwandlung eines Topos humanistischen Selbstverständnisses. Coluccio Salutati und Leonardo Bruni 8.3.2. Das Urbild Sokrates: sein Verhältnis zu menschenfremder 	131
			Naturphilosophie	132

0.7.	und unnütze literarische Kenntnisse	133
	8.4.1. Der Lernbericht des <i>Club of Rome</i> . ein «neuer Humanismus» ohne Sprachkultur?	134
	8.4.2. Andererseits ist eine literarisch-humanistisch gebildete Abwehrfront gegen Naturforschung überholt: Wie sprachliche Bildung an der Zeit ist	135
	8.4.3. Bemerkungen zur landläufigen Einschätzung von Natur- und Geisteswissenschaften heute	135
8.5.	Literarische Überlieferung als Mausoleum der Vergangenheit und als Vermittlung der Gegenwart	136
8.6.	Literarische Bildung und Lebenspraxis: Sokratische Gebrauchskunde	136
	8.6.1. Sokratische Ethik und Schillers Wirkästhetik im Verhältnis zu einer (Wissenschaft) zum Gebrauch	137
	8.6.2. Sternkunde für den Steuermann: Wie literarische Überlieferung Sternkunde zum Bild lebenspraktischer Orientierung erhebt. Cicero und Leon Battista Alberti als Beispiele	137
8.7.	Der Weg von literarisch erworbener Einsicht zum Handeln ist ein anderer als von naturwissenschaftlichen Ergebnissen zu technischer Handhabung	138
	8.7.1. Schillers Verquickung der Einsicht literarischer Bildung mit Mechanik oder die pädagogische Paradoxie der Einwirkung auf die Willensfreiheit	139
	8.7.2. Wahrung der «republikanischen Freiheit»: Schillers Manipulationsvermeidung im Ausblick auf den Lernbericht des <i>Club</i> of <i>Rome</i>	140
	8.7.3. Lerntechnologie und Managementmethoden verwischen den Unterschied zwischen dem Problem einsichtigen pädagogischen Handelsen in der Problem einschlichtigen einschlichtigen ein der Problem	
2 2	schen Handelns und der Frage der Machbarkeit	141
0.0.	Das Lernkonzept des Club of Rome, ein Strategieproblem	142
	8.8.1. «Antizipatorisches Lernen» und die Kultivierung des Möglich- keitssinns im Umgang mit Literatur: Ein unterschiedliches Verhältnis zu Gegenwart und Zukunft	143
	8.8.2. Antizipatorische Verfahrensweisen bieten noch keine zureichenden Lernperspektiven	144
Der	Verbrecher als Gegenbeispiel zu futurologischen Szenarien	146
9.1.	Schillers produktive Auseinandersetzung mit seiner Lebenslage und Zeitsituation. Schreiben als Fortsetzung der Schule in	
	«republikanischer Freiheit» 9.1.1. Schillers Lehrer Abel. Zur Grundlegung seines Humanismus.	146
	9.1.2. Schiller schreibt sich «republikanisch» frei	146
0.0	sein eigenes «Telldrama»	147
9.2.	Die wirkkräftige Bildgestalt eines literarischen Kunstwerks als Gegenstück zu Szenarien mutmasslicher Zukunft. Lernen heisst umdenken	148

9.2.1. Weckung des Möglichkeitssinns

148

9.

ç	9.2.2. Der Verbrecher als Beispiel: Inwiefern ist Schillers produktive Auseinandersetzung mit damaliger Rechtspflege heute noch aktuell im Blick auf die Zukunft? Wider eine Aktualisierung	
Ģ	9.2.3. Literatur als Herausforderung zu «echter menschlicher	149 150
10. Vom		152
	Der revolutionäre und der nachrevolutionäre Schiller. Anfang und	
10.2. S	Ende greifen ineinander Schillers Verhältnis zum Publikum am Ein- und am Ausgang seines Schaffens: Durchbrechung seines schriftstellerischen Lebens-	152 152
•	Wilhelm Tell im Vergleich zum Verbrecher: Schillers programm- widriges Verhältnis zum Publikum und die Rolle des Schülers im Literaturunterricht	155
1		155
1	miteinander umzugehen 10.3.3. Miteinander umgehen in gemeinsamer Arbeit am Text und (Themenzentrierte Interaktion) oder der Sachbezug und	156
1	das Mass der Metakommunikation im Unterricht 10.3.4. Wie das Verhältnis zum Leser im Verbrecher wirkkräftig	157 158
1	10.3.5. Was die Erzählung dem Leser, was der Literaturunterricht dem Schüler zumutet. Wie die Zumutung aufgefangen werden kann.	159
1		160
10.5. 1	Die Wirkkraft der Literatur oder wie die Didaktik des Literatur- unterrichts der Literatur zu entnehmen ist	161
10.6.	Temperierung des Gemüts und die «thematische Einheit von Schillers Werk» im Fortgang seiner Entwicklung: «interesseloses Wohlgefallen»	
10.7. 1	Inwiefern Umgang mit Literatur die vom Club of Rome geforderte radikale Einstellungsänderung erwirken könnte: Befriedigendes	161 162
10.8. 1	Der Schlussstein <i>Wilhelm Tell</i> oder Schillers programmatischer Bruch mit seinem schriftstellerischen Lebensprogramm.	165
!	10.8.1. Vom «ästhetischen Staat» zur Gründung einer Republik:	165
	stellung und als abrupte Neuerung 10.8.3. In der Rezeption ist der Doppelsinn aufgebrochen in eine entweder progressive oder konservative Aneignung.	166
	Was dagegen in der Schule zu machen wäre	167

		10.8.4. Didaktische Herausforderung des Wilhelm Tell. im Unterschied zum Verbrecher	167
v)	Na	ntionale Rezeption als produktive Aneignung	
<u>0</u>	Jü Te	rg Diezig und Hans Ott Il im Bild. Verwendungsarten des Tell-Mythos	175
$\sqrt{}$	1. /2.	Einleitung Die politische Nutzung 1. Tell als Held in den eidgenössischen Bürgerkriegen des 17. und 18. Jahrhunderts 2. Nach 1789: Wandel des Tell vom Reaktionär zum Revolutionär 3. Verbürgerlichung Tells im Laufe des 19. Jahrhunderts 4. Tell zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Faschist oder Bolschewik? 5. Tell im politischen Abseits Die kommerzielle Benutzung als Werbeträger 1. Erschöpfung des politischen Gehalts des Tell-Mythos? 2. Werbebeauftragter W. Tell 3. Karikatur und Werbung	175 177 177 178 180 182 183 184 184 185 185
3	5. He	Die psychologische Benutzung: Tell als Träger kollektiver Schuld Schluss	186 188
		Il im 19. Jahrhundert	191
	1.	 Tells nationale Bedeutung vor dem 19. Jahrhundert 1.1. Der obrigkeitliche und der aufrührerische Tell bis zu Beginn des 18. Jahrhunderts 1.2. Der Tell als Gestalt einer vaterländischen Aufklärung: 	191 191
		die Helvetische Gesellschaft 1.3. Erste Angriffe auf die historische Existenz von Tell und Reaktionen von Kantonsregierungen. Uriel Freudenberger 1.4. Tell und die Französische Revolution 1.5. Der Tell in der Helvetik: Idol einer erneuten nationalen Identitätsstiftung 1.6. Vorschau auf Tell im 19. Jahrhundert	193 193 194 195
	2.	Die nationale Aneignung von Schillers Drama bis zur Gründung des Bundesstaats	196 197
		 2.1. Schiller und das Problem der Politisierung des Schauspiels. Ausblick auf 1939: Karl Schmid 2.2. Erste eidgenössische Reaktionen auf Schillers Tell. Schiller und das schliesslich vereitelte Vorhaben eines nationalen Festspiels 2.3. Johann Rudolf Wyss: ein Schweizer berichtet von der Uraufführung in Weimar 	197 197 198 199
		2.4. Isis 1805: erste Schweizer Rezension	200 200
			200

	2.6.	Tell auf der Wanderbühne oder die prekären Verhältnisse des (ausländischen) Berufstheaters in der Schweiz in der ersten Hälfte	
		des 19. Jahrhunderts	201
	2.7.	Die ungebrochene Tradition von Laienaufführungen.	
	• •	Festspiele vor und nach Schiller	202
	2.8.	Schillers Tell als Vorlage für ein Volksschauspiel	203
	2.9.	Tell-Aufführungen, die Gottfried Kellers Schilderung	203
		zugrundeliegen	
		Tell-Aufführung im Grünen Heinrich	205
•	3.1.	Der Tell als Geburtshelfer und ironisierter «politischer	205
	2.2	Schutzpatron»	205
	3.2.	Kellers Idylle und der dunkle Hintergrund der Vergangenheit	206 207
	3.3.	Kellers Tell-Bild und die Lebenswahrheit	207
	3.4.	Gedenkveranstaltungen von 1891 zum Vergleich	207
	3.3.	und der Kunst) aus dionysischem Grund	208
	3.6.	Spukgestalten überwundener Vergangenheit im heiteren Spiel	200
	5.0.	der Gegenwart	210
	3.7	Das Rollenspiel im Alltag und in der Tell-Aufführung:	
	0.,,	Dichtung und Wahrheit	211
-	3.8.	Heinrichs Traum des Tell: das Bild von einer Vergangenheit,	
		Gegenwart und Zukunft überspannenden «Identität der Nation»	
		und eine prekäre Lebenslage	211
	3.9.	Kellers Vaterländischer Schwank: ein satirisches Gegenbild	213
•		Tell: der rechte Mann zur rechten Zeit am rechten Ort.	
		Der Kindheitstraum einer wirklichkeitsmächtigen Phantasie	213
	3.11.	Kellers Kunst und der Widerstand der Wirklichkeit: Anerkennung	
		des Konkurrenzkampfs	214
	3.12.	Kellers (Realismus) im Unterschied zu Schillers (Idealismus). Die	216
		Versöhnung mit der Wirklichkeit erweist sich als Traum der Kunst	216
4.	Die 1	Einweihung des Schillersteins, 1859. Die 600-Jahr-Feier, 1891.	
	Die l	Enthüllung des Tell-Denkmals, 1895	217
	4.1.	Am Mythenstein und die erneute Streitfrage von Tells historischer	
		Existenz: Josef Eutych Kopp	217
	4.2.	Keller und die geschichtliche Notwendigkeit der Sage, der Dichtung	218
	4.3.	Kraftlose Jubiläumsdichtung im Rahmen des historisch Verbürgten	219
	4.4.	Arnold Otts Festspiel. Der Widerstreit von Dichtung und historischer	
		Wahrheit als literarisches Thema	220
5.	Jerei	nias Gotthelf: Der Knabe des Tell	221
Scl	nlusst	pemerkung	223
He	ing I	ippuner	
		20. Jahrhundert	225
. F.	erdin	and Hodler: Wilhelm Tell	225
• 1	~ . UIII	ANG INGIO. Transim I'm	

- Richard Kissling: Altdorfer Tell-Denkmal 225 - René Morax: Tell 227

3

	- C - F - L - P - N - N - N - R	carl A erna dmo eonh aul S akob Iax E Valter leinr ürch Iax F ober	Albrecht Bernoulli: Der Meisterschütze nd Chavannes: Guillaume le Fou nd Bille: Au pays de Tell tard Ragaz: Die neue Schweiz schoeck: Tell Bührer: Ein neues Tellenspiel Eduard Liehburg: Hüter der Mitte r Ebersold: Tell. ein Schweizer Mysterium ad Inglin: Tell er Schauspielhaus Frisch: Wilhelm Tell für die Schule t Walser und Max Frisch	229 230 233 234 234 235 242 245 246 248 249 251
•	Fri	sch:	ein Tell für die Schweizer	
-	Da Eir 1. 2.	s Rün Ver Schi Zeit	illers Rütli als Mythos von der Entstehung der Eidgenossenschaft 2 liche und örtliche Fixierung 2	257 257 259
	3. 4.	Die Nati	Verschwörung auf dem Rütli 2	261 265
	5.	Schi		265
-	Wi	win N ssens	schaft und Parteilichkeit im Anmerkungsannarat von	
	Fri	schs	(Wilhelm Tell für die Schule)	69
	1.	Inve		69
		1.1.		270
				70
				70
			2	71
			e) Die Eidgenössische Chronik von Petermann Etterlin (1505-1507) 2	
			f) Die Luzerner Chronik des Diebold Schilling (1509-1513)	72
			g) Chronik von den Helvetiern bis 1509 von Heinrich	
				73
			h) Die Schweizer Chronik des Aegidius Tschudi	73
		1.2.	-	73
				74
		1.3.		74
				74
			2 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -	75 75
			2 de la constant de l	76 76
			2	, , , ,

		e) Johannes Dierauer (1842-1920) f) Joseph Eutych Kopp (1793-1866) g) Georg von Wyss (1816-1893) h) Verschiedene Historiker	276 276
	1.4.	Historiker, die Frisch nicht zitiert	
	1.5.	Sagen und Betrachtungen über das Land Uri	278
		a) Josef Müller (1870-1929) b) Eduard Renner (1891-1952)	
	1.6.	Zeitgenössische Zitate	278
		a) Peter Bichsel (geb. 1935) b) James Schwarzenbach (geb. 1911) c) Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) d) Tages-Anzeiger, Mai 1970 e) Hans Tschäni (geb. 1914)	279 279 280 281
		f) Werner Weber (geb. 1919)	
	1.7.	Sonstige Quellen der Anmerkungen a) Helmut de Boor (1891-1976) b) Friedrich Engels (1820-1895) c) Curt Englert-Faye (1899-1945) d) Albrecht von Haller (1708-1777) e) Gottfried Keller (1819-1890) f) Robert Walser (1878-1956)	281 283 284 284 285
2	2. Ana 2.1. 2.2. 2.3. 2.4.	alyse ausgewählter Anmerkungen Zur gewählten Methode Absichten Frischs (Hypothese) Relativierung der Überlieferung Parodierung des wissenschaftlichen Fussnotenwahns Betonung der Zufälligkeit Unterbrechung des Erzählrhythmus	286 287 287 290 291
	2.5.	Blick auf die schweizerische Gegenwart	
		a) Konservatismus – schweizerische Eigenart b) Militärwesen c) Gesellschaftsordnung – Freiheit d) Fremdenverkehr – Fremdenfeindlichkeit e) Neutralität – Unabhängigkeit f) Schulwesen	297 300 301 302
		ie und Manipulation als Stilmittel	
		.ippuner und Heinrich Mettler dere) Tell — parodistische Möglichkeiten der Tell-Figur	309
	- Gott	tfried Keller	309
	- Hans	sjörg Schneider	310
		Hirt und Tommy Fortmann	
	- rete	r O. Rentsch	312

V. Der (Tell) im Lichte der Aufführungspraxis

① Die Zürcher Aufführung 1977/78: ein Beispiel der Berufsbühne

Αı	nnelies Muggli, Victor Sturzenegger, Emanuela Tognola	
Di	e Inszenierung eines Dramas, gezeigt an Schillers (Wilhelm Tell)	325
1.	Einleitung	325
	 1.1. Einige allgemeine Überlegungen zur Strichfassung 1.2. Theaterhistorischer Exkurs 1.3. Einige allgemeine Überlegungen zur Probenarbeit 	320
2.	Probenarbeit	
	2.1. Beziehung Regisseur-Schauspieler2.2. Aufbau der Figuren	328
3. 1 .	Tendenzen der Inszenierung Exkurs über die Bedeutung des Dialogs im Drama	331 333
5.	Striche und Umstellungen in der Meier/Düggelin-Fassung	334
	1. Bild (Rettung Baumgartens) 2. Bild (Gespräch Stauffacher-Gertrud) 3. Bild (Gespräch Stauffacher-Tell) 4. Bild (Unterredung Stauffacher-Fürst-Melchtal) 5. Bild (Auseinandersetzung Attinghausen-Rudenz) 6. Bild (Rütli-Szene) 7. Bild (Disput Hedwig-Tell) 8. Bild (Berta und Rudenz) 9. Bild (Apfelschuss-Szene) 10. Bild (Untergangsvision und Tells Rettung) 11. Bild (Attinghausens Tod) 12. Bild (Hohle Gasse) 13. Bild (Siegesfest) 14. Bild (Tell und Parricida) Weitere Striche	335 336 336 337 338 339 340 341 341
6.	Stauffacher, Tell und Gessler aus der Sicht dieser Inszenierung	343
	6.1. Stauffacher 6.2. Tell 6.3. Gessler	347
7.	Schlussbemerkungen	354
Ro	ob Neuhaus	
	r (Tell) von beute — ein Bühnenereignis	35
1.	Premieren- und anderes Publikum Voraussetzungen Bisherige Tellgestalten	355 356

	4. Erfahrungen mit der Umfrage	
	5. Gesammelte Eindrücke des Publikums	
	6. Der mutmassliche Tell von gestern — ein leibhaftiger Tell heute	
	7. Wie Gessler in Erscheinung tritt	
	 Tell und Gessler, zwei Typen unserer Gesellschaft Fazit 	
2	Franz-Peter Waritsch Theateraufführung Sekundarstufe I: Eine 8. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule Mayenfels, Pratteln, inszeniert (Wilhelm Tell)	363
	Vorüberlegungen eines Aussenstehenden	363
	Schillers Tell in der 8. Klasse	367
	Vorgeschichte Das Geheimnis der Rollenverteilung Was in der Probenarbeit geschieht Die Aufgaben der Kulissen Wilhelm Tell — ein Zukunftsbild Schluss	369 370 371 372
	Nachspiel. Aus einem Gespräch mit Franz-Peter Waritsch	377
VI.	Heinrich Mettler und Heinz Lippuner	
VI.	Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden <i>Tell</i> -Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs	383
VI.	Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs 1. Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und	
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute 	383 384
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: 	383 384 385
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens 	383 384 385 386
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik 	383 384 385 386 386
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? 	383 384 385 386 386 387
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat 	383 384 385 386 386 387 387
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell 	383 384 385 386 386 387
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell Der Verlust der Ursprünglichkeit als Stachel des Prozesses. Grundmuster 	383 384 385 386 386 387 387 388
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell Der Verlust der Ursprünglichkeit als Stachel des Prozesses. Grundmuster von Tell und seine Abwandlungen 	383 384 385 386 386 387 387 388
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell, mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell Der Verlust der Ursprünglichkeit als Stachel des Prozesses. Grundmuster von Tell und seine Abwandlungen Tell und die 68er Ideologie 	383 384 385 386 386 387 387 388 389 390
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell, mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell Der Verlust der Ursprünglichkeit als Stachel des Prozesses. Grundmuster von Tell und seine Abwandlungen Tell und die 68er Ideologie Tell und die «Bewegung» Jugendlicher heute 	383 384 385 386 386 387 387 388
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell Der Verlust der Ursprünglichkeit als Stachel des Prozesses. Grundmuster von Tell und seine Abwandlungen Tell und die 68er Ideologie Tell und die «Bewegung» Jugendlicher heute Spielregeln für die Diskussion politischer Probleme im Zusammenhang 	383 384 385 386 386 387 387 388 389 390 390
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell Der Verlust der Ursprünglichkeit als Stachel des Prozesses. Grundmuster von Tell und seine Abwandlungen Tell und die 68er Ideologie Tell und die «Bewegung» Jugendlicher heute Spielregeln für die Diskussion politischer Probleme im Zusammenhang des Literatur-Unterrichts 	383 384 385 386 386 387 388 389 390 390 391
VI.	 Schillers (Wilhelm Tell): ein Stück Heimat in Schule und Öffentlichkeit Unterrichtsbezogene Rekapitulation der beiden Tell-Publikationen unter dem Gesichtspunkt des Gegenwartsbezugs Der Gesichtspunkt der Aktualität als Einführung in die Zeitsituation und in die historische Dimension Aufführungen eröffnen den Zugang zu Tell heute Die Schauspielhaus-Aufführung von 1939 im Kontext der Zeit und heute. Zur Auseinandersetzung mit M. Bavaud Konservative und progressive Vorzeichen der Tell-Rezeption: Möglichkeiten des Umschlagens Literaturunterricht und Politik. Umrisse einer Problematik Wie halte ich es als Schweizer mit dem Tell. mit diesem Stück Heimat? Wilhelm Tell und die Dimension der Heimat Heimat, «Bewegung» und der Prozess des Wilhelm Tell Der Verlust der Ursprünglichkeit als Stachel des Prozesses. Grundmuster von Tell und seine Abwandlungen Tell und die 68er Ideologie Tell und die «Bewegung» Jugendlicher heute Spielregeln für die Diskussion politischer Probleme im Zusammenhang 	383 384 385 386 386 387 387 388 390 390 391 392

Bibliographie

1. Werkausgaben	399
2. Darstellungen, Untersuchungen	401

-